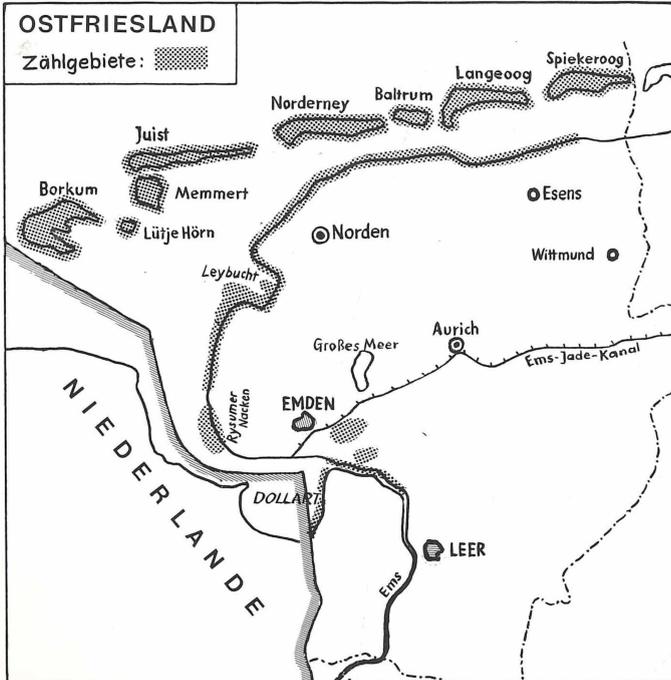


Ergebnisse der Internationalen Watvogelzählung, Anfang September 1973, im Bereich der ostfriesischen Wattenküste

Am 2. September 1973 fand eine internationale Zählung der Watvögel (Limikolen) im gesamten nordwesteuropäischen Wattenmeer von Dänemark bis Frankreich sowie in Großbritannien und Irland statt. In der Bundesrepublik wurde die Aktion von der Arbeitsgruppe "Watvögel" (Leiter G. Großkopf) der "Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz" durchgeführt. Dank der Mitarbeit einer grossen Anzahl von Vogelkundlern führte die Bestandsaufnahme in Ostfriesland - wo sich mehr als 34 Zähler an der Sonderaktion beteiligten - zu bemerkenswerten Ergebnissen, besonders auch in Hinblick auf die dadurch deutlich gewordenen großen Unterschiede in der artlichen Zusammensetzung und der Rastzahlgröße der Watvögel zwischen Festlandsküste (hier besonders Ems/Dollart-Gebiet) und den vorgelagerten Inseln.

Bei der Watvogelzählung konnten sämtliche Rastplätze von einiger Bedeutung im Bereich der ostfriesischen Küste erfaßt werden (vergl. Karte). In der Zusammenstellung der Zählergebnisse (vgl. Tab. 1) ist le-



diglich die Insel Wangeroog und das Küstenwatt am NW-Rand des Jadebusens nicht enthalten. Diese Abschnitte sollen einer Zusammenfassung für die Landschaftseinheit "Jadebusen, Weser-Elbemündung" vorbehalten bleiben. Die Bestandsaufnahme wurde im allgemeinen zur Hochwasserzeit durchgeführt, da sich dann die Limikolen, die während der Ebbe in den riesigen Wattengebieten Nahrung suchen, an ganz bestimmten Plätzen (wie z. B. dem Rysumer Nacken) einfinden. Kleinere Vogeltrupps wurden ausgezählt, größere Ansammlungen konnten selbstverständlich nur geschätzt werden. Die Zählgruppe Borkum (s. u.) führte bei der Taxierung von Großschwärmen folgende Hochrechnung durch: Der von den Tieren besetzte Raum wurde auf qm abgeschritten und die Zahl pro qm im Mittel festgestellt und mit der Gesamt-qm-Zahl der Rastfläche multipliziert; oder: das Zählfeld wurde anhand von Sichtmarken abgegrenzt, 1/10 des Feldes ausgezählt, das Ergebnis mit 10 multipliziert. Insgesamt konnten die in der Tab. 1 in der Reihenfolge der Häufigkeit aufgeführten 27 Limikolenarten in insgesamt 641.000 Exemplaren registriert werden. Die ermittelten Rastzahlen erfassen etwa 175 km Strand- und 100 km Küstenlinie, das sind etwa 100 % der ostfriesischen Inselstrand- und etwa 85 % der Festlands-Küstenstrecken. Hinzu kommen 5 km Spülfelder bei Emden. Bereits diese Zahlen spiegeln die große Bedeutung des Wattenmeeres für Küsten- und Watvögel wider.



Abb. 1 : Massenansammlung von Limikolen (Alpenstrandläufer, Knutts, u. a.) am Borkumer Watt, 4. 10. 1964

Foto: B. Hofmann

Tabelle 1 : Internationale Watvogelzählung, 2. September 1973;
Gesamtergebnis für Ostfriesland (Niedersachsen).

Nr.	Art (Spezies)	Zählgebiet (vgl. Karte)	Westeraccumersiel - Neuharlingersiel	Norddeich - Neßmersiel	Neuwesteel - Norddeich	Leybucht - Hauener Hooge	Knock - Rysumer Nacken	Ems, Unterlauf	Emden, Spülfelder	Dollart, Ostseite	Campen-Pilsum	Spiekeroog	Norderney	Memmert	Lütje Hörn	Langeoog	Juist	Borkum	Baltrum	Artsumme
1.	Aluenstrandläufer		800	4.350	10	5.000	10.000	-	5	1.500	1.640	70.000	20.000	55.000	30.000	380	90	96.212	-	274.987
2.	Austernfischer		120	5.788	355	1.500	4.000	-	-	7	940	20.000	15.000	6.500	7.000	5.400	6.000	15.075	2.500	150.141
3.	Knutt		4.000	403	1	190	60	1	4	1	-	10.000	1.000	10.000	20.000	200	5	79.819	-	125.844
4.	Brachvogel		25	1.783	45	1.000	3.500	3	-	319	40	15.000	11	500	1.000	2.500	370	4.004	25	30.125
5.	Säbelschnäbler		-	147	8	400	6.000	124	217	5.500	180	-	222	-	180	8	-	1.062	-	14.044
6.	Pfuschneipe		22	79	7	150	800	-	5	252	120	1.500	30	6.000	200	50	-	1.844	-	11.054
7.	Rotschenkel		45	1.427	4.500	50	700	-	-	202	3	50	500	68	140	700	10	951	210	3.575
8.	Kiebitzrennfeifer		120	125	6	50	600	-	-	12	1	1.000	3.000	500	100	300	1	500	-	6.565
9.	Goldregenpfeifer		80	156	50	470	5	105	-	106	-	2	3.000	70	300	56	-	1.006	-	5.405
10.	Sandregenpfeifer		35	161	45	50	250	36	162	12	133	100	1.500	247	40	250	550	621	30	4.202
11.	Grünschenkel		25	20	15	20	150	-	-	1	3	150	800	7	100	150	4	994	-	2.439
12.	Kiebitz		15	465	-	3	2	204	1	513	37	10	60	15	-	60	6	696	25	2.112
	<u>Teilsomme</u>		5.287	14.314	5.042	8.883	26.067	473	394	8.425	3.097	117.812	45.123	58.907	59.060	10.034	7.036	262.784	2.730	636.128

Tabelle 1 (Fortsetzung): Internationale Watvogelzählung, 2. September 1973;
Gesamtergebnis für Ostfriesland (Niedersachsen).

Nr.	Art (Spezies)	Zählgebiet (vgl. Karte)													Artsummen, Gesamtsumme (unten)				
		Westeraccumersiel - Neuharlingersiel	Norddeich - Neßmersiel	Neuwesteel - Norddeich	Leybucht - Hauener Hooge	Knock - Rysumer Nacken	Ems, Unterlauf	Emden, Spülfelder	Dollart, Ostseite	Campen-Pilsum	Spiekeroog	Norderney	Memmert	Lütje Hörn		Langeoog	Juist	Borkum	Baltrum
13.	Seerепенfeifer	-	-	-	-	25	-	4	-	42	2	550	19	10	40	453	102	-	1.247
14.	Stejnwäizer	-	19	6	-	-	-	-	-	-	200	40	68	50	70	12	271	-	736
15.	Sanderling	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	40	72	200	6	145	142	-	620
16.	Regenbrachvögel	-	19	2	-	-	-	1	-	7	2	-	-	180	-	162	-	-	374
17.	Sichelstrandläufer	-	58	-	-	3	11	66	-	-	-	20	3	-	-	-	155	-	316
18.	Bekassine	5	1	-	-	-	56	-	16	-	-	1	-	3	-	-	156	70	309
19.	Fludderläufer	-	1	3	-	-	12	21	21	7	10	20	15	-	3	-	156	-	282
20.	Zwerstrandläufer	-	42	-	-	85	-	31	-	-	2	12	2	-	7	-	81	-	262
21.	Kampfläufer	-	-	1	-	-	2	165	5	-	2	-	-	-	-	32	44	-	290
22.	Dunkler Wasserl.	-	-	6	-	4	-	1	6	-	5	10	1	-	1	6	58	-	98
23.	Fludderpenfeifer	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	90	2	-	95
24.	Uferschnepfe	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	-	5	1	-	7	-	83
25.	meerstrandläufer	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	1	49	-	57
26.	Waldwasserläufer	-	-	1	-	-	-	3	-	-	-	-	5	-	3	-	42	-	54
27.	Buchtwasserläufer	-	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	3	1	-	11	-	28
Gesamtsumme		5.352	15.056	5.061	8.883	26.198	582	676	8.473	3.153	118.051	45.830	59.098	59.505	10.167	7.775	264.219	2.860	640.959

Einige Anmerkungen*) zu der Tab. 1: 200 Doppelschnepfen und 400 Zwergstrandläufer, die für Baltrum gemeldet worden sind, blieben unberücksichtigt, weil wahrscheinlich ein Bestimmungsfehler vorlag. Vorsichtshalber wurden auch die für Norderney mit einem Fragezeichen gemeldeten 2 Graubruststrandläufer nicht erwähnt. Ungewöhnlich sind die für Juist angegebenen 90 Flußregenpfeifer. Für die Jahreszeit zu hoch erscheinen die von Westeraccumersiel angegebenen 60 Uferschnepfen, erstaunlich hoch auch die von dort genannten 4000 Knutts. Die Mengenangaben von Spiekerooog und Borkum scheinen mir teilweise zu hoch gegriffen zu sein. - Für Borkum ist nachzutragen die Beobachtung von 6 Doppelschnepfen und 2 Temminckstrandläufern (weitere Ex. - nach Auskunft von B. Hofmann - evtl. in den Riesenscharen Alpenstrandläufern und Knutts übersehen).

Die Zählstellen wurden durch folgende Personen kontrolliert, denen auch an dieser Stelle noch einmal für das bereitwillige Überlassen der Zählergebnisse vielmals gedankt wird: Campen-Pilsum (2.9., v. Toll), Dollart, Ostseite (2.9., Dr. Gerdes, Dr. Heß, v. Göns, Schäfer, Meyer, Reepmeyer), Emden, Spülfelder (2.9., Verf.), Ems, Unterlauf (1.9., Voß), Knock-Rysumer Nacken (1.9., Verf.), Leybucht, Haue-ner Hooge (2.9., Harken, Sanders), Neuwesteel-Norddeich (9.9., Verf.), Norddeich-Neßmersiel (2.9., Voß), Westeraccumersiel-Neuharlinger-siel (2.9., Biller), Baltrum (2.9., Olchers), Borkum (2.9., Kontroll-nachzählungen 3.-7.9., Adler, Dr. Behnke, Burkhardt, Heck, Hofmann, van Jindelt, Okken, Pötter, Dr. Schoennagel), Juist (2.9., Brunzema, Frank), Langeoog (2.9., Mittendorf), NSG Lütje Hörn (17.8., Hofmann, Pötter, Dr. Schoennagel), Memmert (2.9., Schopf), Norderney (2.9., Jacobs u. 6 weitere Zähler), Spiekerooog (2.9., Busch).

Für die Wetterlage am 2.9.1973 ist ein Hinweis in dem Protokoll von B. Hofmann, Borkum charakteristisch: "Bedingt durch wochenlang anhaltendes, schönes Wetter mit östlichen Winden, waren riesige Teile des Watts (z. B. Randzel-Sandbank - 90 qkm) bei Ebbe trockengefallen, bildeten also große Nahrungsbiotope f. Watvögel, welche überall stark besetzt waren. Am Tage vor der Zählung war der Wind auf West ge-dreht und hatte das Wasser auf diese Flächen zurückgebracht, wodurch die großen Vogelmengen auf die höheren Watten und Watt-Küsten an der Insel zusammengedrängt wurden ... ". Am Tage der Zählung herrschte wolkiges bis heiteres Wetter bei Sicht praktisch bis zum Horizont. Der Wind wehte bei Stärke 2 - 6 aus westlichen Richtungen.

Anschrift des Verf. : 297 Emden, Danziger Str. 11

*) Kommentar der Schriftleitung: Die Einwände von K. Rettig müssen auch wir unterstreichen, solange eine so erhebliche Fehlervarianz, be-dingt durch die äußerst variablen Erfassungs- und Auswertungstechni-ken der Zähler, vorliegt wie bei dem Vorhaben der Watvogel-Küsten-kontrolle. Nach unseren jahrelangen Erfahrungen bei quantitativen Be-standskontrollen von Limikolen im Naturschutzgebiet Großer Knecht-

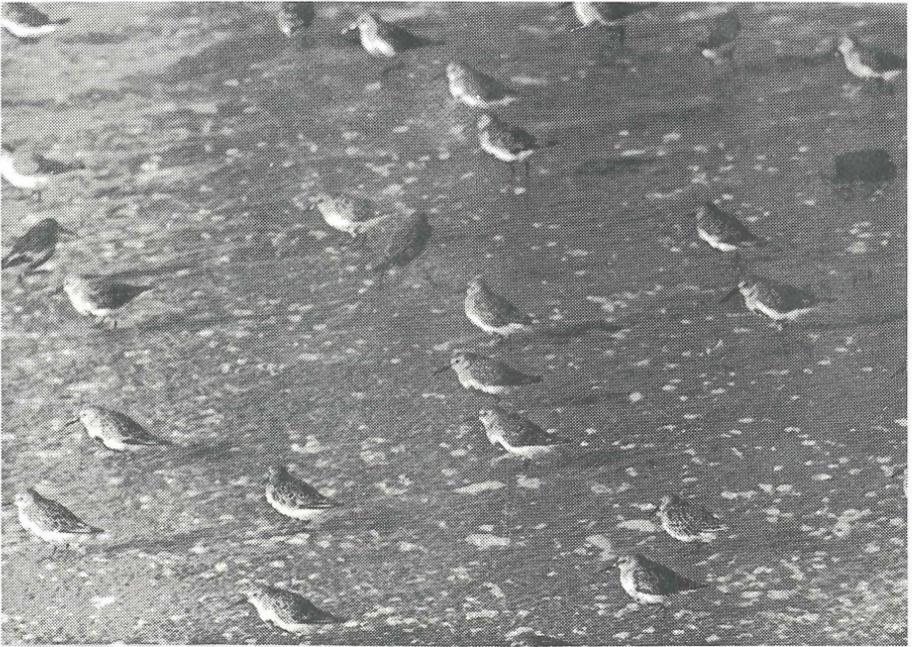


Abb. 2 : Alpenstrandläufer. Naturschutzgebiet Großer Knechtsand, September 1964

Foto: H. Oelke

sand (Elbe-Weser-Mündung) liegen die größten Abweichungen und daher auch vorerst nicht akzeptablen Werte vor bei Gold-, Sand-, See-
regenpfeifern, Grünschenkeln (zu hohe Taxierungen !) auf der Insel
Norderney. Bei den Goldregenpfeifer-Meldungen ist eher eine Ver-
wechslung mit Kiebitzregenpfeifern anzunehmen. Die besonders für
Borkum gemeldeten Großschwärme liegen - trotz plausibler Hoch-
rechnungen (s. o.) - mit großer Wahrscheinlichkeit zu hoch, weil bei
der qm-Hochrechnung die Individualabstände der Rasttiere zu eng an-
gesetzt wurden. Eine Zahl von 70.000 Austernfischern auf einer Flä-
che von $200 \times 50 \text{ m} = 7 \text{ Tiere/qm}$ haben wir noch niemals feststellen
können; die maximale Dichte von Austernfischern liegt in einem Rast-
schwarm bei 3 Tieren/qm, im Mittel bei noch nicht einmal 1 Tier/qm;
die Dichte selbst ist abhängig von der Gesamt-Schwarmgröße, sie
steigt bei Kleinschwärmen (unter 1000) und sinkt bei Großschwärmen
(über 1000 Vögeln). Wesentlich exaktere Hochrechnungen sind dann
zu gewinnen, wenn die weitgehend arttypischen Rastdichten (Vögel/qm)-
die Dichtekonstanten also - und die besetzten Rastflächen (aus Sicht-
marken, Markierungen etc. zu erschließen) bekannt sind. Diese kri-
tischen Anmerkungen sollen aber nicht von der Tatsache ablenken,
daß nur eine - wenn auch zunächst noch unvollständige und sicherlich
auch noch fehlerhafte - quantitative Bestandserfassung geeignet ist,
die für Natur- und Artenschutz dringend erforderlichen Bewertungsgrund-
lagen zu liefern.

H. Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Ergebnisse der Internationalen Watvogelzählung, Anfang September 1973, im Bereich der ostfriesischen Wattenküste 67-72](#)